

INHALT

VORWORT	3
INHALTSVERZEICHNIS	4
EINLEITUNG	8
1. Zielgruppe dieser Arbeit: Die Schüler mit Lernbehinderungen	12
1.1. Beschreibung der Zielgruppe	13
1.1.1. Definition von Lernbehinderung	14
1.1.2. Diskussion der Verursachung von Lernbehinderungen	17
1.1.3. Defizite und Fähigkeiten bei Schülern mit Lernbehinderungen	19
1.2. Der Schüler mit Lernbehinderungen in Interaktion mit seinen personalen und sozialen Lebensbedingungen	23
1.2.1. Äußere Lebensbedingungen und daraus resultierende Verhaltensweisen	23
Freizeit- und Spielverhalten	
1.2.2. Fremdbild und Selbstbild des Schülers mit Lernbehinderungen	35
1.2.3. Vorurteile gegenüber Schülern mit Lernbehinderungen	41
1.3. Exkurs 1: Der interaktionistische Aspekt der Lernbehinderung	47
2. Das Spiel - ein "Urphänomen" des Lebens	61
2.1. Die Bedeutung des Spiels im geschichtlichen Rückblick	63
2.1.1. Von der Antike bis zum Mittelalter	63
2.1.2. Von der Aufklärung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	66
2.1.3. Die reformpädagogischen Einstellungen zum Spiel	69
2.1.4. Das Spiel in der Nachkriegszeit	72
2.2. Überblick über verschiedene Spieltheorien	75
2.2.1. Ältere Spieltheorien in kurzer Zusammenfassung	76
2.2.2. Ausgewählte neuere Spieltheorie	77
Die psychoanalytische Sichtweise - die kognitive Spieltheorie PIAGETS - motivationspsychologischer Ansatz - sozialisationstheoretischer Ansatz und Rollentheorie - die phänomenologische Spieldeutung	

2.3.	Klassifizierungs- und Beschreibungsversuche des Spielphänomens	94
2.3.1.	Die Einordnung des darstellenden Spiels in die Spielformen	94
2.3.2.	Die Spielalter in ihrer Relevanz für das darstellende Spiel	96
2.3.3.	Das Spiel und seine ambivalenten Bezüge	100
2.4.	Exkurs 2: Das dialogische Prinzip im Phänomen Spiel - Seine Bedeutung in der heutigen Zeit unter Berücksichtigung des Schülers mit Lernbehinderungen	116
3.	Das darstellende Spiel in der Schule für Lernbehinderte	126
3.1.	Die Aufgabe des darstellenden Spiels im Bildungsauftrag der Schule für Lernbehinderte .	126
3.1.1.	Das darstellende Spiel im Kontext der Erziehungsziele der Schule für Lernbehinderte .	127
3.1.2.	Das darstellende Spiel im Kontext offener Curricula	132
3.1.3.	Das darstellende Spiel im Kontext der Leistungsbewertung der Schule	135
3.1.4.	Das darstellende Spiel in den Lehrplänen der Schule für Lernbehinderte	137
3.2.	Darlegung der vielfältigen Formen und Begriffe des darstellenden Spiels	139
3.2.1.	Abklärung der verschiedenen Begriffe für das darstellende Spiel	140
3.2.2.	Ausgewählte szenische Spielformen und ihre Techniken	142
	Pantomime - Menschenschattenspiel - Rollenspiele	
3.2.3.	Verschiedene Formen des Rollenspiels	152
	Konfliktspiel - Soziodrama - Planspiel - Psychodrama	
3.3.	Das darstellende Spiel, eine Lehr- und Lernmethode in der Schule für Lernbehinderte	157
3.3.1.	Das darstellende Spiel unter korrektivem, kompensativem und emanzipatorischem Aspekt	158
3.3.2.	Der Einsatz des darstellenden Spiels als Lehr- und Lernmethode in verschiedenen Fächern	162
3.3.3.	Das darstellende Spiel im projektorientierten, fächerübergreifenden Unterricht	177
3.4.	Das darstellende Spiel im Wahl- und Wahlpflicht-fachbereich der Mittel- und Oberstufe	182
3.4.1.	Schultheater im historischen Rückblick	183

3.4.2.	Aufbau einer Schulschauspielgruppe in der Mittel- und Oberstufe der Schule für Lernbehinderte Organisation und entwicklungspsychologische Voraussetzungen	189
3.4.3.	Exkurs 3: Mensch und Theater - Theatererziehung und ästhetische Erziehung in einer Schule für Lernbehinderte	200
4.	Inhaltliche und didaktisch-methodische Überlegungen zum darstellenden Spiel als "Lerngegenstand"	211
4.1.	Inhalte des darstellenden Spiels	212
4.1.1.	Improvisationen und textgebundenes Stück	212
4.1.2.	Der Spieler, seine Rolle und seine personalen Gestaltungsmöglichkeiten	217
4.1.3.	Medien zur Gestaltung von Schulschauspiel als Theaterspiel	232
4.1.4.	Der Zuschauer: Zur Problematik der Aufführung im Schulschauspiel	238
4.2.	Spielphasen als methodisch-didaktischer Weg zur Vermittlung von Spielkompetenz	245
4.2.1.	Einstimmungs- und Orientierungsphase	247
4.2.2.	Improvisations- und Erarbeitungsphase	253
4.2.3.	Probenphase und Aufführung	259
4.3.	Die Bedeutung des Spiels für die Entwicklung des Schülers mit Lernbehinderungen und sein soziales Umfeld	271
4.3.1.	Förderung kognitiver, affektiver, sozialer und motorischer Fähigkeiten	272
4.3.2.	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung	280
4.3.3.	Das Schulschauspiel in seiner Wirkung auf das soziale Umfeld der Schüler mit Lernbehinderungen	289
4.4.	Voraussetzungen für eine kompetente Spiel- leitung	295
4.4.1.	Aufgaben des Spielleiters/Lehrers	295
4.4.2.	Konsequenzen für die Ausbildung von Sonderpädagogen	299
5.	Beschreibung der Erfahrungen mit dem darstellenden Spiel als Theaterspiel	303
5.1.	Theaterprojekt "Max und die wilden Kerle"	304
5.1.1.	Die Vorarbeit zu dem Theaterstück	305
5.1.2.	Improvisations- und Erarbeitungsphase	306
5.1.3.	Probenphase	307
5.1.4.	Inszenierung der Geschichte	309

5.2.	Erarbeitung des Märchens: Der Zauberer "Ario" .	313
5.2.1.	Orientierungsphase	314
5.2.2.	Improvisations- und Erarbeitungsphase	315
5.2.3.	Probenphase und Aufführung	317
5.2.4.	Weiterführung der Arbeit	321
5.3.	Erarbeitung einer Kriminalkomödie	322
5.3.1.	Orientierungsphase	323
5.3.2.	Improvisations- und Erarbeitungsphase	323
5.3.3.	Probenphase	326
5.3.4.	Inszenierung der Geschichte	329
5.4.	Die Wiederaufnahme der Kriminalkomödie	333
5.4.1.	Probenphase und Aufführung	334
5.4.2.	Abschluß der Arbeit	336
6.	Resümee	340
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	347
	PERSONENVERZEICHNIS	348
	STICHWORTVERZEICHNIS	353
	LITERATURNACHWEIS	358
	ANHANG	389